

Abstract

Wem gehört das Sterben? Dem Menschen oder doch der Medizin?

Jasmin Badent, Kurs 46 III

INHALTSANGABE der Fachbereichsarbeit

Die Fachbereichsarbeit behandelt zunächst die verschiedenen Arten der Sterbehilfe und zeigt dann einen kurzen Einblick in die Geschichte der Euthanasie des Zweiten Weltkrieges und den Standpunkt der katholischen Kirche. Dann wird die Rechtslage in den Ländern Österreich, Deutschland, Schweiz und den Niederlanden erklärt und das Beispiel Schweiz mit der Organisation EXIT erläutert. Im nächsten Abschnitt wird über die verbindliche und beachtliche Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht informiert und deren Vorteile zur Festlegung des eigenen Willens. Nun beschreibt die Autorin die Kommunikation zwischen Patient, medizinischem Personal und Angehörigen als wichtigen Punkt der Arbeit und geht dann in die Aufgaben der Pflege über. Sie erklärt im Zuge dessen die Stadien der Trauer und die jeweiligen typischen Reaktionen der Patienten und anschließend, wie die Pflegeperson mit der Trauer des Patienten, aber auch der eigenen Trauer umgehen kann. In einem Exkurs wird das Thema Wachkoma definiert, das klinische Bild und die Diagnostik beschrieben und über den Abbruch der lebensverlängernden Maßnahmen und das Pflegekonzept informiert. Am Ende der Arbeit wird die Palliativmedizin vorgestellt. Dieser Abschnitt besteht aus einer WHO-Definition, einer geschichtlichen und aktuellen Entwicklung der Hospize und der Palliativmedizin in Österreich und Vorarlberg. Im Folgenden schneidet die Autorin das Thema Schmerztherapie und Symptomkontrolle an und schließt mit der psychosozialen Komponente ihre Arbeit.

Schlagwörter: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Trauerverarbeitung, Wachkoma, Palliativmedizin

Bregenz, 31.05.2012

(Datum)

.....

(Unterschrift)